

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 3 (1913)

Heft: 4

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eidgenossenschaft.

Der Bundesrat hat zum Kommandanten der Zentralschulen gewählt: Herrn Oberst Arnold Biberstein, zurzeit Kreisinstruktor der zweiten Division, in Colombier.

Herr Paul Burger, Sekretär-Adjunkt des internationalen Telegraphenbüros, wird zum zweiten Sekretär dieses Amtes befördert.

Der neue Gesandte von Rumänien, Exzellenz M. Blasiano, überreichte dem Bundesrat seine Beglaubigungsschreiben.

Zur Beilegung des Prozesses betreffend den Ausbau des zweiten Simplontunnels durch die Firma Brand, Brandau & Co. hat eine Konferenz zwischen einer Delegation des Bundesrates, der Generaldirektion der Bundesbahnen und Herrn Nationalrat Sulzer, als Vertreter der Firma, stattgefunden. Eine gütliche Regelung scheint in Aussicht zu stehen.

Maler Ferdinand Hodler ist zum Offizier der Ehrenlegion Frankreichs ernannt worden.

In Bern tagt zur Zeit eine Spezialkommission, die über die Ausübung der Gebirgsstruppen, kurzes oder langes Gewehr, Tornister oder Rückack, zu beraten hat.

Der Verwaltungsrat der schweizerischen Unfallversicherungsanstalt in Luzern hat den Beschluß gefasst, die Leitung nur einem Direktor zu übertragen. Als solcher wird dem Bundesrat zur Wahl vorgeschlagen Herr Ingr. A. Tzaut von Bottens (Waadt), Präsident der Assurance mutuelle vaudoise, in Lausanne. Der Vorschlagene war ein Gegner des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes.

Der Verwaltungsrat der Bundesbahnen tagte am 17. und 18. im Ständeratsaal. Er genehmigte den Geschäftsbericht für das dritte Quartal und zog das Reglement über die Nebentbezüge des Personals des Betriebsdienstes in Betracht, dabei verchiedene Erhöhungen zugunsten des Personals vornehmend. Die Generaldirektion kündigt für die nächste Zeit eine Vorlage über die Errichtung eines Kraftwerkes in Amsteg an.

Der Bundesrat hat bezüglich der Einführung der Stundenzählung von 1—24 bei den Verkehrsanstalten beschlossen, denselben zuzustimmen, sofern diese Stundenzählung auch in Deutschland und Österreich eingeführt werde, was ohne Zweifel noch lange auf sich warten lassen wird.

Als Kanzlisten 2. Klasse der Oberzolldirektion wurden vom Bundesrat gewählt: G. Büscherer von Madiswil und Eugen Müller von Basel; als Sekretäre 1. Klasse der Obergographendirektion: Emil Umler, von Thalheim (Argau), und Ferdinand Stoop, von Schübelbach (Schwyz), zurzeit Sekretäre 2. Klasse.

Das Bundesgericht hat einen staatsrechtlichen Refur der Schweizerischen Volksbank in Freiburg gegen eine willkürliche Anwendung des Art. 885 des neuen Zivilgesetzbuches gutgeheissen. Der Staatsrat hatte zum Abschluß von Biehverreibungsverträgen einzige die Freiburgische Staatsbank und die Freiburgische Kantonalbank ermächtigt, zwei Institute, denen offizieller Charakter zufommt, verschiedene Privatinstitute wurden dagegen abgewiesen.

Das Militärgerecht der 1. Division kam neuerdings in den Fall 14 Soldaten wegen Nicht-

einrücken in militärische Kurse mit Gefängnisstrafen von 3 Wochen bis zu 2 Monaten zu bestrafen.

Der Bundesrat beantragt der Bundesversammlung, dem Zentralverein vom Roten Kreuz für die Ausstattung von 24 Rotkreuzkolonnen und Beschaffung von Material für Unterkunft und Versorgung von Kranken und Verwundeten eine einmalige, außerordentliche Unterstützung von Fr. 139,000 auszurichten.

Überall in der Schweiz finden zur Zeit Versammlungen zum Zwecke der Organisation der nationalen Sammlung für die Militärviafik statt.

Kanton Bern.

Auf der Traktandenliste für die am 4. Februar beginnende außerordentliche Grossratsession stehen die zweite Lesung über das Gesetz betreffend Versicherung der Gebäude gegen Feuergefahr und zur ersten Lesung die Gesetze über Ausübung von Handel und Gewerbe, Jagd- und Vogelschutz, Erhebung einer Automobilsteuer, sowie verschiedene Vorträge der Direktionen.

Die Stelle eines Pfarrers an der Münsterkirchgemeinde ist zur Wiederbelebung ausgeschrieben.

Der Stadtrat von Biel wählte zu seinem Präsidenten Lüthi, Beisitzer der Eparsnklasse (freif.), zum ersten Vizepräsidenten Egger, Technikumslehrer (soz.) und zum zweiten Vizepräsidenten Bessire, Prokurist (freif.).

In Wiglen verunglückte beim Holzföhren Landwirt Fritz Moser; er fiel an abhängiger Stelle unter den Wagen und wurde erdrückt.

In Rüderswil stürzte eine 65jährige Frau beim Aufhängen von Wäsche von der Laube auf den Hausvorplatz und fand dabei den Tod.

Das oberländische Schwingfest wird am 25. Mai in Thun stattfinden.

Am Eigergletscher werden zur Zeit Versuche mit aus Schottland eingeführten Polarhunden als Zugtiere gemacht. Im Sommer sollen sie für Schlittenfahrten vom Jungfraujoch nach dem Alpetgletscher verwendet werden.

Der Verband der kantonalen Krankenkassen zählt gegenwärtig in 150 Sektionen 18,000 Mitglieder. Seit Bestehen wurden 3,247,000 Fr. an Krankengeltern und 105,000 Fr. an Bestattungsbeiträgen ausgerichtet.

Der Verwaltungsrat der Kurhausgesellschaft Interlaken beantragt der Aktiengesellschaft die Ausrichtung einer jährlichen Pension von Fr. 3000 an die Witwe des Kapellmeisters Scheidt sel. und bewilligte folgende Crédite: Fr. 15,000 zur Verlegung des Lesesaales; Fr. 5000 als erste Rate für die Anlage eines Promenoirs auf der Nordseite der Höhematte; Fr. 15,000 für eine Zufahrtsstraße zum Kurhaus über die Belvedère-Bejitzung; Ausrichtung von drei Jahresbeiträgen von Fr. 5000 in einen Fonds für die Wiedereinbürgerung des Alpensteinbocks im Berner Oberland.

Herr Großen, Vorsteher der Zwangserziehungsanstalt Trachselwald, hat dem Regierungsrat seine Demission eingereicht.



Villa v. Fischer-Reichenbach am Thunplatz in Bern (Südseite).

(Phot. H. Völlger, Bern.)

Dieses schöne bernische Patrizierhaus ist jüngst in den Besitz der englischen Gesandtschaft in Bern übergegangen.

Aus den Kantonen.

Eine Frau Heer in Wallenstadt feierte lebte Woche ihren 102. Geburtstag; droben im wilderomantischen Hohntale der Bergasse (Tessin) lebt aber ein Eidgenosse, der noch um 4 Jahre älter ist. Giacomo Maseriorini heißt der Mann, der in der ersten Januar-Woche sein 106. Altersjahr angetreten hat.

In Hagenwil (Thurgau) starb erst 51 Jahre alt der in den 80er und 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts mit seiner Schießtugend aufsehen erregende Schützenkönig Alois Angern. Erstmals 1890, am Schützenfest in Rom, wurde er internationales Schützenkönig.

In Chaux-de-Fonds mußten letztes Jahr an die 1500 Bürger in den Stimmregistern gestrichen werden, da sie die Steuern nicht bezahlt hatten.

Der Stadtrat von Zürich genehmigte eine Vorlage über die Einführung des Proporz für die Wahl in den großen Stadtrat.

In Bremgarten (Aargau) starb Stadtammann Heinrich Honegger, während vielen Jahren Präsident des aargauischen Gewerbeverbands.

Unter den Vergabungen Dr. Romeo Manzonis befindet sich auch ein Betrag von Fr. 1000 zu Gunsten der schweizerischen Schillerstiftung.

14 Einwohner von Lodano (Tessin) haben öffentlich ihren Austritt aus der Kirche erklärt.

In Lugano starb im Alter von 50 Jahren der mehrfache Millionär Josef Soldati, der Bruder von Bundesrichter Soldati. Der Verstorben ist in Amerika vom armen Arbeiter zum steinreichen Großgrundbesitzer geworden. Nach Lugano zurückgekehrt, ließ er sich erst vor Kurzem in der Nähe des Bahnhofes eine wunderschöne römische Villa bauen.

Personelles.

Der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung.

Der vom Bundesrat zum Direktor des neuen Bundesamtes für Sozialversicherung gewählte Fürsprech Dr. Hermann Rüfenacht in Bern wurde 1867 geboren. Er studierte in Genf, Bern, Wien und Berlin Rechtswissenschaft. 1891 bestand er das bernische Fürsprech-Examen mit Auszeichnung, nachdem er im Bureau des Nationalrates Brunner in die Praxis eingeführt worden war. Die Begabung des jungen Juristen erhellt daraus, daß er eine Preisarbeit des schweizerischen Juristenverein über das Urheberrecht löste, die unter dem Titel „Das literarische und künstlerische Urheberrecht in der Schweiz mit besonderer Rücksicht auf die bestehenden Staatsverträge“ im Buchhandel erschien. Im Jahre 1891 erwarb Rüfenacht die juristische Doktorwürde der Universität Bern, als Dissertation reichte er die genannte preisgekrönte Schrift ein. Nach diesem Examen begab sich Rüfenacht für ein Jahr nach Paris und ein halbes Jahr nach London. Nach Bern zurückgekehrt arbeitete der junge Doctor juris zunächst auf dem Bureau des Nationalrates Bühlmann in Grosshöchstetten. Als dann errichtete Rüfenacht in der Stadt Bern ein eigenes Anwaltsbüro. Er war einer der gejüngsten und beschäftigtesten bernischen Anwälte. Als Suppleant des bernischen Obergerichts stand er dieser Behörde nahe. Eine Wahl als Oberrichter hat er jedoch seinerzeit abgelehnt.

Seit 1896 gehörte Rüfenacht dem Zentralkomitee der Krankenkasse für den Kanton Bern an, einer der größten Organisationen auf dem Gebiete der Krankenversicherung der Schweiz. Seit 1903 ist er Zentralpräsident der genannten Krankenkasse.

Rüfenacht befaßt in hohem Maße auch das Vertrauen seiner Kollegen; während längerer Zeit stand er an der Spitze der bernischen Anwaltsverbände.

Im Militär bekleidete er den Rang eines Oberstleutnants.

Der Umstand, daß der neue Direktor sein Amt nicht gesucht, sondern daß man ihm die Stelle angeboten hat, ist ein Beweis der Wertschätzung, die er an maßgebender Stelle genießt.



Dr. Rüfenacht.

Für ihn bedeutet die Annahme des arbeitsreichen Postens ein Opfer an Freiheit und Einkünften. Umso mehr wird er seine Befriedigung in der interessanter Arbeit suchen, die ihm im neuen Amt wartet; gilt es hier doch die Einrichtung und Weiterentwicklung eines Teiles unseres Bundeshaushaltes, aus dem ein reicher Segenstrom in alle Gauen unseres Heimatlandes fließen wird. Die Presse aller Richtungen begrüßt die Wahl als eine gute, als eine, wo das Amt den richtigen Mann gefunden hat und nicht umgekehrt. Sie kann dies objektiv tun umso mehr, als Dr. Rüfenacht politisch nicht hervorgetreten ist.

Der neue Oberstkorpskommandant.

Am 24. Dezember 1912 ernannte der Bundesrat Herrn Alfred Audoud, bisher Kommandant der vierten Division, und der Zentralschulen in



Oberstkorpskommandant Alfred Audoud.

Thun, zum Oberstkorpskommandanten. Der bisherige Oberstkorpskommandant Peter Isler, Chef der Abteilung für Infanterie, in Bern, wurde seinem Gefüge entzogen und unter Verdankung der geleisteten Dienste, vom Kommando des ersten Armeekorps entlassen.

Stadt Bern.

Der Stadtrat wählte zu seinem Präsidenten für 1913 den bisherigen Buchdrucker Michel (frei). Ebenso wurden die bisherigen Mitglieder des Bureaus in ihrem Amt bestätigt, nämlich die Herren Fürsprech Gerster (konf.) und Sekretär Schlumpf als Vizepräsidenten und A. Bühl und Egenter als Stimmenzähler. Als Präsident der Geschäftsprüfungskommission wurde Pfister (frei) gewählt. Die Vorlage des Gemeinderates betreffend Schaffung der Stelle eines Schularztes im Hauptamt mit einer Bevölkerung von Fr. 6400—8000 jährlich wurde gutgeheissen. Der Antrag der Kommission ging dahin, die Bevölkerung auf Fr. 7000—10,000 festzustellen.

Turnlehrer Alfred Widmer hat als Stadtrat seine Demission eingereicht. An seiner Stelle tritt Unterforschungsrichter Rollier in diese Behörde ein.

An der Mezergasse kam ein 2½ jähriges Kind, während kurzer Abwesenheit der Mutter, dem Kochherde zu nahe; seine Kleider gerieten in Brand und das arme Kleine starb an den Folgen der erleittenen Brandwunden.

Das zum Hotel garni umgebauten Restaurant Ratskeller ist seit letzte Woche dem Betrieb übergeben worden.

Das Hotel National ist zum Verkauf ausgeschrieben.

Am Samstag wurde an der Belpstrasse Herr Brunsvik, Unternehmer, von einem Auto überfahren, wobei er einen Unterschenkelbruch erlitt.

In der französischen Kirche sprach Pfarrer Frank Thomas aus Genf über das Thema: „Die Kirche in der Erziehung.“ Er warnte und in vollem Rechte, vor einer Überschätzung der Persönlichkeit des Kindes und der platzgreifenden einleitigen intellektuellen Ausbildung. In der Frauenbewegung sieht er eine Gefährdung der Frau und Mutter in Haus und Familie.

Der Urheber der in jüngster Zeit in der Stadt vorgekommenen Einbrüche diebstähle kommt in der Person eines 23-jährigen Oesterreichers dingfest gemacht werden.

Am VII. akademischen Vortrag sprach letzten Freitag Herr Privatdozent Dr. J. Schwyter-Trachsler über die physikalischen Strahlungen im Dienste der Medizin.

Bei den Wettkämpfen um die Fußballmeisterschaft siegten Young Boys I. Bern über Old Boys I. Basel mit 3:1 und in Biel Bern I über Biel I mit 7:3.

Die «Revue» der Association Romande de Berne hatte vollen Erfolg, der es wieder einmal trefflich verstanden, die politischen und unpolitischen Begebenheiten der Ville fédérale aus jüngster Zeit zu persiflieren.

Im Großeratssaal sprach letzten Sonntag auf Veranlassung des katholischen Reformvereins Pfarrer Hans Bauer aus Basel über das Wiedererwachen des religiösen Lebens in neuerer Zeit.

D. J. J. Kummer gewesener Pfarrer und Regierungsrat, Direktor des eidgenössischen statistischen Bureaus, später Direktor des eidgenössischen Versicherungsamtes, starb am 19. dies im hohen Alter von 85 Jahren.

Wie gemeldet wird, soll die Brauerei Wabern die Fürgschaft für die noch fehlenden Moneten für den Volkshausneubau übernommen haben. Als Gegenleistung habe sich die Konsumgenossenschaft zu Abnahme des Gurtenbieres verpflichten müssen.

Nach den Zusammenstellungen der städtischen Polizeidirektion zählte die Stadt Bern am 31. Dezember abhin 90,823 Einwohner, sie nähert sich somit mit Riesenfortschritten dem ersten 100,000.

DRUCK und VERLAG:
JULES WERDER, Buchdruckerei, BERN.
Für die Redaktion: Dr. H. Bracher (Allmendstrasse 29).